

# Nachrichten=Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin=Lichterfelde, E. V.

Kreis III b (Havelgau)

Begründet 1887.

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitz. E. Bäder, Jägerstraße 18 b; Schriftführer H. Berlin, Berliner Straße 130  
Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postfachkonto Berlin NW. 7 Nr. 84945;  
Oberturnwart P. Moderohn, Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 16  
Sämtliche Anschriften, das Nachrichtenblatt betreffend, sind zu richten an den Schriftleiter E. Wolter, Jungfernflieg 28

Nr. 1

Januar 1929

9. Jahrgang

## Einladung zur Hauptversammlung

am Sonnabend, dem 2. Februar, abends 8 Uhr, in den  
Lichterfelder Festsälen, Zehlendorfer Straße 5 (Kleiner Saal)

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches. 2. Jahresberichte. 3. Berichte der Kassenprüfer. 4. Haushaltsplan. 5. a) Wahl des Turnrats, b) der Kassenprüfer, c) Vergnügungsausschuß. 6. Verschiedenes.  
Kege Beteiligung erwünscht. Nach schneller Erledigung der Tagesordnung gemütliches Beisammensein. Liederbücher mitbringen. Mit Turnergruß

Der Vorstand.

Allen Mitgliedern und deren Familien ein glückliches neues Jahr!

### Zum neuen Jahre!

Von Staatssekretär Dr. Lewald,  
Präsident des Deutschen Reichsausschusses  
für Leibesübungen.

Das Jahr 1929 soll uns ein Jahr ruhiger und besonnener Arbeit sein. Eine Sportbewegung von der Größe und dem Schwung der deutschen muß, so wie der einzelne Turner und Sportmann, mit ihren Kräften haushalten. Das Jahr 1928 hat alle Kräfte aufs Höchste angestrengt, sowohl die der Mitkämpfer wie die der Führer, darum ist es nützlich, eine Pause einzuschalten. Nach dem erhebenden Deutschen Turnfest und der Kräfteanspannung für die Olympischen Spiele des abgelaufenen Jahres soll das Jahr 1929 frei sein von großen Tagungen und besonderen Veranstaltungen. Es soll der inneren Kräfteansammlung und Festigung dienen und sein Ziel wird sein, die Leibesübungen in die Breite zu tragen, zu vergeistigen und zu verinnerlichen.

Es gilt in unermüdllicher Kleinarbeit alle die Kräfte und Kreise zu gewinnen, die heute noch ferne stehen. Es gilt ge-

meinschaftlich mit den Behörden und Parlamenten die öffentliche Fürsorge zu steigern, auf die die Leibesübungen als ein Mittel zum Wiederaufbau der Volkskraft Anspruch haben. Es bleibt ja heute kaum noch eine unserer alten Forderungen grundsätzlich unerfüllt; nicht um das Grundfähliche, sondern um das Maß der Förderung geht unser Mühen. Je mehr die Umwelt anerkennt, daß Leibesübungen das billigste und sicherste Vorbeugungsmittel für nahezu alle Volksschäden sind, um so leichter wird sie für deren Unterstützung zu haben sein.

Im Innern gilt es Eintracht und Geschlossenheit zu wahren und wo nötig zu mehren. Die schönen Vorzeichen, die uns eine engere Verbindung zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden erhoffen lassen, mögen zur vollen Wirklichkeit werden. In dem Maße, wie wir alle einig sind, werden wir an Durchschlagkraft gewinnen.

So soll uns das kommende Jahr den Weg aufwärts zu innerer Festigkeit führen und uns dem Ziel näherbringen, daß Leibesübung im deutschen Volke Lebensgewohnheit werde.

## 2 Akademiker und Turnerschaft.

In der „W.C. Rundschau“ (1926, Heft 7) ist ein sehr beachtenswerter Aufsatz von Staatsanwalt Dr. Michel über „Des alten Turnerschafers erste Pflicht“ enthalten. Mit warmherzigen, von echter Vaterlandsliebe und Volksebewußtsein zeugenden Worten fordert hier ein alter Akademiker seine Verbandsbrüder vom Verbandsverbande der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen zum Eintritt in die bürgerlichen Turn- und Sportvereine auf. „Wir sind nicht“, sagt er, „eine mit besonderen Vorrechten begabte Sondergruppe, sondern nur ein mit unseren Volksgenossen gleichberechtigter, aus dem Volksganzen herausgewachsener Bestandteil des deutschen Volkes und darum innerlich mit ihm auf das innigste verbunden. Wir sind ein Bestandteil, der kraft seiner nur durch die Gunst materieller Verhältnisse erworbenen Sonderbildung, seinen weniger glücklichen Volksgenossen gegenüber nur das eine Vorrecht in Anspruch nehmen darf, höhere Pflichten seinem Volke gegenüber zu haben. Die höchste dieser Pflichten ist Führer zu sein, d. h. nicht mit hochgehobener Nase herumzugehen und die Masse des Volkes zu meiden, also den sogenannten Akademikerdübel zur Schau zu tragen. Nein! Führer sein heißt für den Alt-Akademiker, in sicherem, aber bescheidenem Stolz der Masse des Volkes voranzugehen, vor allem aber einmal mit ihr zu gehen, unter sie zu gehen, sie dadurch kennenzulernen in ihrem Dichten und Trachten, in ihren Nöten, sie damit verstehen zu lernen. Damit aber der Masse selbst Gelegenheit zu geben, den Akademiker, den gerade aus eigener Schuld meist so sehr verkannten Akademiker abseits der Amtsstuben als Menschen kennen und, wenn er das Herz auf dem rechten Fleck hat, bald auch schätzen zu lernen. Und welcher Alt-Akademiker hat bessere Gelegenheit, in diesem Geiste unter unser deutsches Volk zu gehen, als der alte Turnerschafers, dem kraft seiner Urbestimmung in der Unzahl der nach Führern geradezu lechzenden bürgerlichen Sport- und Turnvereine die Möglichkeit gegeben ist, das seinem Volke zu sein, was das Volk von seinen Akademikern erwarten darf: Vorbild und Führer. Hinein in unser deutsches Volk, aus dem heraus wir alle geboren sind und dem unsere ganze Kraft gehören muß. Bitterste Notwendigkeit ist das vor allem heute, in einer Zeit, in der die wirtschaftlichen und sozialen Nöte die Klüfte unseres Volkes in so oft sinnloser, oft so leicht zu widerlegender Weise schärfer aufzureißen drohen. Gerade darum müssen wir Alt-Akademiker in die Reihen unseres Volkes

treten. Wer Jahre hindurch, wer vor allem von Jugend auf als Mitglied und auch als Führer Leibesübungen treibender Vereine mit in den Reihen des Volkes gestanden hat, wer vor allem mit der Masse unserer Sportenden und turnenden Jugend selbst-mit-ausübend mitzuleben gelernt hat, der schafft sich selbst, seinem Denken, Fühlen und Handeln den reichsten Segen. Er erhält sich jung. Er bleibt frei von allem falschen Dünkel, er lernt verstehen, mitfühlen, lindern, mitraten, er lernt führen. Durch sein vorbildliches Beispiel schafft er Ausgleich und Verständnis, schafft er Segen für unser deutsches Volk.“

### Mitteilungen des Vorstandes.

Die Mitglieder aller Abteilungen werden ersucht, etwaige rückständige Beiträge möglichst sofort an die Kassenstellen abzuführen. Die Hauptkasse hat zudem dringende Zahlungsverpflichtungen.

**Achtung!** Sämtliche Beschlüsse des Turnrats über Ermäßigung, Stundung und Erlaß von Mitgliedsbeiträgen werden ab 1. Januar 1929 aufgehoben und ungültig. Mitglieder, die weitere Erleichterungen betreffend Beitragszahlung wünschen, haben genügend begründete schriftliche Anträge sofort an den Turnrat einzureichen. Rückwirkende Anträge werden nicht berücksichtigt. § 3 Absatz 3 der Vereinsatzung.

**Achtung Schwimmer!** Nach einer amtlichen Mitteilung des M. T. V. Teltow sind seine Schwimmabende in der Staatlichen Bildungsanstalt Lichterfelde so stark besucht, daß unsere Mitglieder dort nicht mehr zugelassen werden können. Daß Luna-Bellenbad Halensee gewährt unseren Mitgliedern bei Ausweis 50 Proz. Ermäßigung des Eintrittspreises, wochentags von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Kalender des Turnkreises Brandenburg mit Arbeitsplan 1929 usw. sind beim Unterzeichneten für 50 Pfennig je Stück zu haben.

Um pünktliche Abrechnung und Abgabe der Bestandshebung werden die Abteilungen ersucht. Letzter Tag 7. Januar. Der Turnrat, i. V.: Berlin.

Die Jahn-Erinnerungstafel in der Adlerstraße von Alt-Berlin ist nicht die einzige Jahnehrung der Reichshauptstadt. Am Relief des Rathauses findet der aufmerksame Beobachter auch ein Bildnis des Turnvaters und zwar unweit der Spandauer Straße in der Königstraße. Das Denkmal in der Hafenside ist nicht als städtische oder staatliche

Ehrung anzusprechen. Es ist das Ehrenmal der Deutschen Turnerschaft für den Vater der Turnkunst. Weit wichtiger als das Rathausrelief ist aber die Tafel in der Adlerstraße. Sie ist 100 Jahre nach der Gründung des ersten Turnplatzes an die Hinterfront des Hauses angebracht worden, in welchem Jahr einst ein Mansardenstübchen bewohnt. Pflicht eines jeden Berliner Turners ist es, diese Stätte zu kennen. Der Alt-Berliner Führer der Jahn-Volkstumsschule, J. Theuerkauff, wird auf seiner eigens für Turner geplanten Führung am 6. Januar auch dieses Haus und die Tafel zeigen. Wer sich der interessanten Führerführung anschließen möchte, finde sich um 14 (2) Uhr auf dem Dönhofsplatz am Hardenberg-Denkmal ein. Zum Besten der Jahn-Volkstumsschule wird eine Teilnehmergebühr von Mk. 0,50 erhoben.

### Veranstaltungen.

Abteilung der Älteren. Die Abteilung turnt jeden Dienstag von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums in der Drafeststraße, Eingang Webdigenweg.

Im Januar finden folgende wichtige Veranstaltungen statt:

6. Januar: Um 9,30 Uhr treffen wir uns mit den Älteren vom Jahn-Verein Berlin vor dem Parkfriedhof und besuchen anlässlich des Todestages (4. Januar) die Ruhestätte unseres Turnfreundes Melahn. Anschließend gemeinsames Frühstück in der dem Friedhof gegenüberliegenden Gaststätte. Wer wandern will, schließt sich dem Jahn-Verein an. Wanderweg: Machnow — Gütergoh — Rohlhasenbrück — Babelsbera. Im übrigen wird der Besuch des Handballspiels unserer Meisterklasse gegen Spandau empfohlen. Sportplatz Lichterfelde, Beginn 10,30.

8. Januar: Die Abt. hält nach dem Turnen ihre Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Sauerstein ab. Da die Vorstandsmitglieder der Abt. zu wählen und die Jahresberichte zu erstatten sind, bitte ich alle Turnfreunde, daran teilzunehmen. Einen Hinderungsgrund sollte es an diesem wichtigen Sitzungstage des Jahres nicht geben.

Außerdem bitte ich dringend alle säumigen Bahler, die rückständigen Beiträge für das abgelaufene Jahr bis zu diesem Tage an die Fr. Bader oder Schreiber zu entrichten. Auf das am Kopf dieses Blattes angegebene Postcheckkonto wird hingewiesen.

20. Januar: Winterwanderung durch Wald und Heide. Treffpunkt 8 Uhr Händelplatz. Abfahrt pünktlich 8,13 mit der Linie 177. dann mit Linie 154 bis

Spandau, Restaurant Stadtpark. Nachzügler treffen uns hier beim Krühstück bis 10,30. Wanderweg: Spandauer Stadtfors — Falkenhagener Forst — Henniaßdorf — Neubrück — Stolber Heide — Tegeler Forst — Hermsdorf. Marischleifung genau 18,5 Kilometer. Kommt alle mit und verachtet nicht Lieberbuch und Nadel. Der stellvertr. Turnwart.

2. Frauen-Abt. Die Jahreshauptversammlung der Abt. findet aus besonderen Gründen nicht am 9., sondern am 30. Januar, abends 9½ Uhr, nach dem Turnen in der Halle (Webdigenweg) statt. Die Tagesordnung ist bereits in der Dezember-Nummer des Nachrichtenblattes für 1928 bekanntgegeben worden. Auch das für Ende Januar aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages geplante Schauturnen der Abteilung muß verschoben werden. Voraussichtlich wird es Ende Februar stattfinden. Näheres darüber wird die nächste Nummer unseres Nachrichtenblattes bringen.

Die neuen Mitgliedsarten können vom nächsten Turnabend an bei den Kassierern Frau Lennig und Frau Biegler gegen Zahlung sämtlicher Beitragsrückstände aus dem Jahre 1928 in Empfang genommen werden. Der Turnwart.

Handballmeisterschaften des Havelgaaes am Sonntag, 6. Januar 1929: Männer: T.S.V. Spandau gegen T.S.V. Lichterfelde in Lichterfelde, vorm. 10,30. Platz an der Krahmerstraße. — Frauen: T.S.V. Schmargendorf gegen T.S.V. Lichterfelde, vorm. 11 Uhr in Dablen.

### Berichte.

Abteilung der Älteren. Zu einer Weihnachtsfeier vereinigten sich am 18. Dezember nach dem Turnen nahezu 30 Mitglieder im Vereinslokal Sauerstein. Nachdem die Lichter des Weihnachtsbaumes und die Kerzen der tannenaeschnückten Tafel angezündet, begrüßt an Stelle des erkrankten Turnwartes Ebr. Wolff die Anwesenden, besonders das Ehrenmitglied Mowisch und den erstmalig zu einer Abteilungsfeier erschienenen Ebr. Kleier. Ein Klavierkonzert leitete über in die allgemeinen Weihnachtsgesänge. Nachdem der Vereinsvorsitzende seine Festansprache gehalten, ging der übliche Weihnachtsstuh die Reihe herum. Die Geschenke wurden gezeigt und die dazu gegebenen z. T. recht guten Verse erfreuten die Festversammlung. Ohne Einlaß kam der Weihnachtsstuh dann an seinen Herrn, desgleichen der süße Kasten an die Frau Wirtin. Der erkrankte Turnwart sandte der Festversammlung seine Grüße, welche mit einem Andenken durch Ebr.

Wolff erwidert wurden. Rasch schwand die Zeit bei frohem Liedersang und netter Unterhaltung.

**Männer-Abteilung. Kinder-Weihnacht!** Meist, fast immer, gehn die Väter zu den verschiedenen Vereinsveranstaltungen ohne Frau und Kind und manch wackerer Turnerzmann ist sehr oft nicht daheim. Selbst Weihnachten feierten die Herren der Schöpfung in den letzten Jahren meist unter sich. Die früheren allgemeinen Vereinsweihnachten gehören der Vergangenheit an. Eine große Teuerung und die Steuerbehörde nahm uns den vorletzten Familienabend. Da kam heuer unsere Männerabteilung auf den guten Gedanken, am 28. Dezember mit Frauen und Kindern einen Abend bei Weihnachtszauber zu erleben und ich als Ältester nahm mir vor, dieses Kinderfest zu besuchen. Leider hatte ich das Nachrichtenblatt nicht ganz im Kopfe und darum gelangte ich sehr verspätet auf Umwegen und nach Gebrauch einer Quastelstippe ins Vereinslokal Sauerstein. Schon von der Straße aus spürte ich reges Leben im hellerleuchteten Vereinszimmer. Beim Betreten des Festraumes war ich höchst überrascht. Zwischen tausenden, vorchriftsmäßig beleuchteten Autos hindurch suchte und fand ich noch einen Platz an der Weihnachtstafel. Gerade war der Weihnachtsmann abgetreten. Er war sehr artig und nett wie mir allseits versichert wurde. Darum brachten ihm alle Kinder volles Vertrauen entgegen und saaten munter ihre Verselein her. Vielerlei Geschenke verteilte er an die Kleinen. Aber selbst die Großen konnten den Weihnachtsmann gut leiden und verpflichteten ihn sofort für das nächste Fest. Zwischen Gesang von Weihnachts- und Turnerliedern frohe Unterhaltung! Dazu kamen die Musikeinlagen der Gebrüder Ostermann. Nur zu schnell schwanden die frohen Stunden. Alles in allem eine nette Familienfeier, wie sie sein soll. Meinen Glückwunsch der Männer-Abteilung! Und wenn zum nächsten Mal auch noch die Familien teilnehmen, die diesmal nicht dabei waren — dann sollte ein noch schöneres Weihnachten herauf kommen. Gut Heil! S. B.

**2. Frauen-Abteilung.** Die Weihnachtsfeier der 2. Frauenabteilung fand am 28. Dezember 1928 in Anwesenheit von über 50 Mitgliefern statt. Der Weihnachtsmann hatte alle Hände voll zu tun, um die vielen, ihm zur Weitervermittlung überreichten Gaben je nachdem an den Mann oder die Frau zu bringen. Der Abend war eine rechte Familienfeier im

besten Sinne des Wortes und dürfte mit seinem würdigen, lustigen und harmonischen Verlauf allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Denen aber, die durch die erforderlichen Vorbereitungen oder freundliche Mitwirkung zum schönen Gelingen der Feier beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Der Turnwart.

**Jugend-Abteilung.** Die Weihnachtsglocken sind verklungen, das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten. Was liegt da wohl näher, als ein Rückblick auf das verfllossene Jahr? So möchte ich allen Turnfreundinnen und -freunden einen Einblick über die Abteilung geben, welche alle Jahre der Männerabteilung neue Kräfte und neuen Nachwuchs bringt, und dazu scheint mir die Weihnachtsfeier der Abt., die ja auch gleichzeitig als Jahresversammlung betrachtet werden kann, als die geeignetste.

Der 15. Dezember 1928, 8 Uhr. Langsam aber sicher füllte sich der Raum im Vereinslokal. Erwartung auf den Geschehnern der einen, tiefes Sinnen, derer, die ihre Feuerprobe in der Festleitung offenbaren sollten. Nach einleitenden Weihnachtsliedern erhob sich unser Jugendturner Hans v. Reichenbach zu seiner Begrüßungsansprache.

Darauf gab Turnwart Bredno den Jahresbericht zur Kenntnis. Erfreulicherweise hat sich der Hallenbesuch gegen das Vorjahr ganz bedeutend verbessert, doch hat er, daß sich auch die Jugendturner, welche sonst nur auf dem Sportplatz zu finden sind, am Hallenturnen, was ihnen in Anbetracht gleichmäßiger gesundheitlicher Entwicklung sehr förderlich ist, beteiligen möchten und auch sie sich in dem trauten Kreis, wie ihn uns die Weihnachtsfeier vor Augen führen konnte, heimisch und unter Gleichgesinnten fühlen können. Ob wohl nicht jedes Mitglie den stillen Wunsch in sich trägt, alle, die sich zum 2 bekennen, einmal zu sehen? — Nach Bekanntgabe der fleißigsten Hallenbesucher gab Hr. Bredno bekannt, daß im neuen Jahr 15 Jugendmitglieder in die Männerabteilung übertreten würden. — Nun erschien der Weihnachtsmann, verteilte all seine Gaben. Hielt manche passende Moralpredigt. Weihnachts- und Turnerlieder wechselten sich ab, Stimmung und Freude kamen zu ihrem Recht, Scherz und gute Unterhaltung gaben die Würze. — Unserm lieben, allverehrten Hr. und Vorsitzenden Bäcker möchte ich an dieser Stelle ganz besonders danken, für die Freude, die er uns gemacht hat, daß er unserer Einladung Folge leistete und uns mit seiner Gegenwart beehrte.